



**Konjunkturbeobachtung  
für das  
Baugewerbe  
1. Quartal 2017**

## KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2017

### Stimmungslage erneut verbessert

389 Österreichische Baubetriebe mit 9.711 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2017 beteiligt. Die Stimmung im Österreichischen Baugewerbe zeigt sich gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres erneut positiver. 18% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 11%), 64% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 63%) und 18% mit "schlecht" (Vorjahr: 26%).

### Auftragsbestand gestiegen

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2016 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 13,6 Wochen auf 14,6 Wochen gestiegen. Wieder rückläufig ist der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden sank der Anteil von 30% auf 24%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2017	Veränderung zum I. Qu. 2016
Tirol	12,7 Wo.	+ 2,9 Wo.
Salzburg	14,2 Wo.	+ 2,9 Wo.
Vorarlberg	21,8 Wo.	+ 2,4 Wo.
Niederösterreich	12,7 Wo.	+ 2,0 Wo.
Steiermark	17,8 Wo.	+ 1,2 Wo.
<b>Österreich</b>	<b>14,6 Wo.</b>	<b>+ 1,0 Wo.</b>
Burgenland	10,6 Wo.	+ 0,8 Wo.
Kärnten	8,7 Wo.	+ 0,3 Wo.
Wien	15,3 Wo.	- 0,4 Wo.
Oberösterreich	14,9 Wo.	- 0,9 Wo.

Lediglich in Oberösterreich und Wien sind die Auftragsbestände geringfügig gesunken. Aber das von vergleichsweise hohem Niveau. Kärnten konnte hingegen leicht zulegen, ist bei einem Auftragspolster von 8,7 Wochen aber immer noch mit Abstand Schlusslicht. Eine knappe Woche mehr in den Auftragsbüchern weist das Burgenländische Baugewerbe aus. Mit 10,6 Wochen fehlt aber immer noch ein gutes Stück zum Bundesdurchschnitt. Ebenso darunter liegen, trotz zum Teil deutlichen Zuwächsen die Auftragsbestände in Niederösterreich (+2 Wochen), Salzburg und Tirol (jeweils +2,9 Wochen). Die Steirischen Baubetriebe meldeten abermals Zuwächse und können mit 17,8 Wochen einen beruhigenden Auftragsbestand abarbeiten.

Weiterhin in einer eigenen Liga zeigt sich die Auftragslage in Vorarlberg. Nach einem neuerlichen Zuwachs von 2,4 Wochen lag der Auftragsbestand im ersten Quartal bei rekordverdächtigen 21,8 Wochen Vollausslastung.

### Erwartungshaltung überwiegend positiv

Nachdem die Zukunftsperspektiven des Österreichischen Baugewerbes auch im Vergleichsquartal des Vorjahres nur vereinzelt optimistisch waren, hat sich der Anteil jener Unternehmen, die in den kommenden beiden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen rechnen, nun weiter verbessert. 22% der befragten Unternehmen erwarten einen Zuwachs, nur 12% gehen von rückläufigen Zahlen aus.

Mit Ausnahme von **Wien** (Saldo -5%) überwiegen in allen Bundesländern die positiven Einschätzungen.

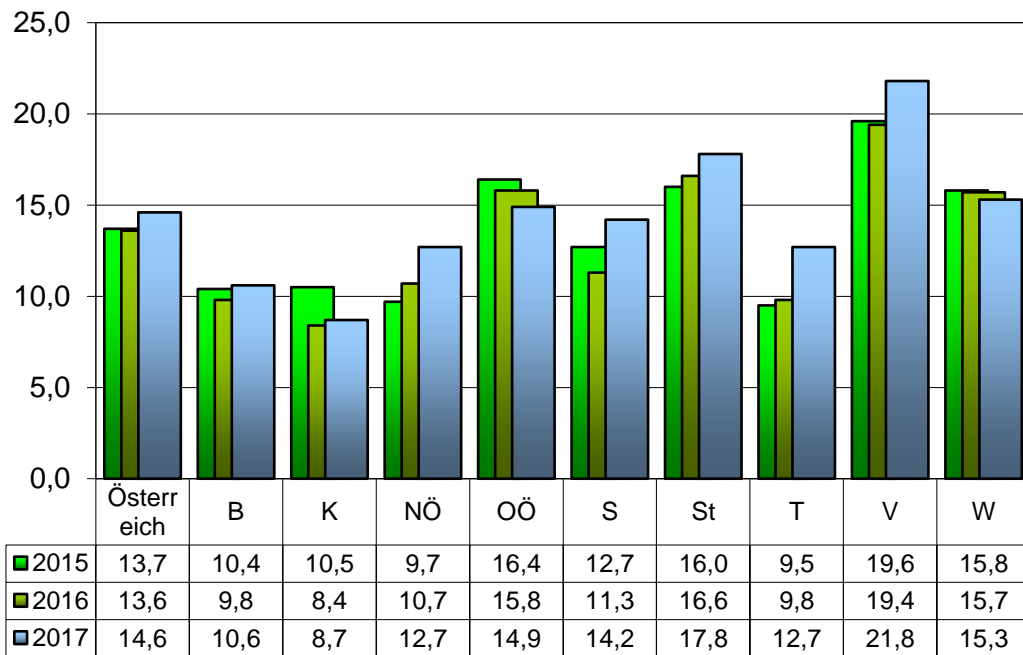
Ein Viertel der befragten Bauunternehmen im **Burgenland** erwarten mittelfristig steigende Auftragsingänge. Nur 15% sehen die nahe Zukunft pessimistischer. (Saldo +9%). Ähnlich ist das Verhältnis in der **Steiermark**. (Saldo +10%) und in **Niederösterreich** (Saldo +12%) und **Oberösterreich** (Saldo +13%). Ungeachtet des niedrigen Auftragsbestandes sind auch in **Kärnten** die Optimisten im Aufwind. (Saldo +12%).

Ausschließlich positive oder neutrale Einschätzungen melden die **Tiroler** Bauunternehmen. 16% der Befragten gehen von steigenden Auftragseingängen aus. Der Rest erwartet keine Veränderung.

Am deutlichsten Positiv, trotz Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal, ist die Erwartungshaltung in **Salzburg** (Saldo +17%) und **Vorarlberg** (Saldo +20%). Dort erwartet man jedoch, angesichts des überdurchschnittlich hohen Auftragsbestands, ein langsames abkühlen der zum Teil überhitzten Auftragslage.

Wien, 13.04.2017  
DI Peter Scherer  
2017\_1.docx

### Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

